

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung,
pr. Post:
Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 1.20 incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:

Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgepalte Petitzelle, oder deren Raum, im Inseratenteile 6 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zelle.
Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Stauend billig. Stauend billig.

Petrikauer- Hermann Friedmann Petrikauer-
Straße 113 Straße 113.

Reste-Ausverkauf.

Eine große Partie
RESTE in Seide, Wolle, Flanelle, Lamas, Barchens etc. etc. passend für Costüme,
Kleider, Blousen, Morgenröcke und Kinderkleider werden
zu stauend billigen aber absolut festen Preisen geräumt.
Während des Ausverkaufs werden sämtliche Waaren billig verkauft.
Hermann Friedmann, 113 Petrikauerstr. 113,
113. 113.

Das
JAROSLAWER MAGAZIN
befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,
vis-a-vis Slinger.

Corset-Fabrik
Aux quatre Saisons
Warschau, Wierzbowa 6,
Bestellungen für die Provinz werden im Laufe von 2 Tagen per Nachnahme zum Versand
gebracht.

Amateure der vorzüglichen Papierrosen

10 Stück 6 Kop. **„KOMETA“**, 10 Stück 6 Kop.

werden anlässlich der massenhaften elenden Nachahmungen mit täuschend ähnlichen Stiquetten, ersucht,
ihr Augenmerk auf die Firma der Fabrik
W. J. ASMOŁOW & Co. zu richten.

Emil Schmechel,
Nr. 98 Petrikauer-Strasse Nr. 98.
Herren- und Knaben-Garderoben:
Winterpaletot Rbl 14, 16, 17, 19
Winterpaletot auf
prima-Kamgarntstoff 22,75, 24,50, 27,80, 29,50.
Herrenanzüge „ 14,70, 17,50, 21, 24,70.
Jünglingsanzüge „ 10, 11,60, 14,85, 16,30.
Schüleranzüge „ 5,60, 7,50, 8,50.
Schülerchmeln „ 13,40, 15,70, 17, 14,50.

Für Bestellungen nach Maass, grösstes
Lager in- und ausl. Stoffen.
N. B. Jedes im Laden befindliche Kleiderstück
ist mit dem festen Verkaufspreis versehen und
ebenso ist auf dem Etikett eines jeden Stoffes der
Preis vermerkt zu welchem ein Paletot resp. An-
zug angefertigt wird.

Nervenarzt
Dr. B. Ellasberg
Electricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe,
Rheumatismus etc.
Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags
und von 3—5 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße Nr. 66.

Dr. Leon Silberstein
Special-Arzt für Haut-, Geschlechts
und venerische Krankheiten.
Sprechstunden: 8—10, 1—2 u. 6—8 Uhr,
Damen von 5—6 Uhr Nachm. Sonn- u. Feiertags
Sprechst. v. 8—11 f. u. 2—6 N. Evan-
gelicka-Strasse Nr. 7.

Zahn-Arzt
B. von Brzozowski,
in Russland und Deutschland approbirt, Absolvent
der „Berliner Universität“, wohnt jetzt Petrikauer-
Straße 38, im Hause des Herrn Tennenbaum,
unweit der Apotheke des Herrn Müller.

Dr. Wincenty Gajewicz
choroby WEWNĘTRZNE I
DZIECINNE.
Nowy Rynek № 5, dom p. Luby.

Dr. U. Goldblatt
Augenarzt am
Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria
Unentgeltlicher Empfang von Augenkranken täglich
von 8—11 Uhr Morgens. Privatprechstunden von
11—1 und 4—6 Uhr.
Petrikauer-Straße 17.

Zahn-Arzt
E. Lebedinska
Blombiren, künstliche Zähne.
Vom 1. Juli i. J. Ecke Petrikauer-Straße und
Meyers-Passage.

Dr. A. Grosplik
Spezialarzt für
Haut-, venerische und Geschlechtskrank-
heiten
Ceglinastrasse Nr. 23 (Ecke Zachodniast.)
8—11 morgens; 5—8 abends; Damen 3—4.

Künstliche Zähne
mit und ohne Gaumen, Blombiren kranker Zähne
im zahnärztlichen Kabinett
von
M. L. Aronson,
Petrikauer-Straße Nr. 101, vis-a-vis Heinzel.

Kinderarzt
Dr. A. Maszlanka
Dzielnia Nr. 3 (2. Etage)
Empfangszeiten bis 10^{1/2} Vormittags und von
4—6 Nachmittags.
Schuppen-Ampfung.

Die Aktiengesellschaft
der Warschauer Teppichfabrik
empfiehlt:
Teppiche, Portieren, Säuser, Tischdecken, Rappen, Gardinen, aus- und inländische, Möbelstoffe
in Seide, Wolle, Mohair und Jute, Plüsch jeder Art u. s. w.
Smyrna- und Sabonerie-Teppiche können in jeder Größe aus einem Stück und in jeder
beliebigen Farbe hergestellt werden. Spezielle Zeichnungen genau nach Wunsch.
Repräsentanten: **A. Marcus und L. Grünfeld.**
Petrikauer-Straße Nr. 44.

Chemisch-bakteriologisches-Laboratorium
von
Dr. St. Serkowski
Petrikauer Str. 120
Prüfung der Boll- und Baumwollfarbstoffe auf
ihre Concentration und Echtheit.

Vom Ministerium des Innern bestätigtes
Institut
für schwed. Heil- u. pädagogische
Gymnastik
von
Wanda Pientkowska,
Poludniowastr. 11, Haus Abel,
unter der Leitung der Specialistin für Gymnastik und
Massage, einer Schwedin, und unter der Verwaltung
eines Arztes.
Kniegurtsabwischungen, Krämpfe, Neuralgien, Magen-
krankheiten, Rheumatismus und andere Gelenkrankheiten
werden in dem Institute mit Hellogymnastik und Massage
behandelt. Behandlungen können sowohl im Institute als
in der Stadt gegeben werden.
Pädagogische, schwedische Gymnastik für Damen und
Kinder von 6 Jahren.

Warschauer chemische Wäscherei, Färberei
und künstliche Stopferei
WŁADYSŁAWA PIETKI
unter der Firma
„HELENA“
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 111, Telephon Nr. 851.
Nebennimmt das Reinigen und Waschen der Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Garbi-
nea, Portieren, Teppiche, Möbel u. s. w., sowie auch das Delatieren von div. Stoffen zu ermäßigten
Preisen.
Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst u. schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden

Zahnarzt
R. RITT.
wohnt jetzt auf der Petrikauerstr. 83 vis-a-vis
Petersilge's Neubau.

Die Conditorei von J. Szmagier
Petrikauer-Straße 28
empfiehlt täglich frische Vanille- und Chocolate-Pflaumen,
frische Napf- und Sandkuchen, Vanille-, Apfel- und Wiener Blechkuchen, Dessertkuchen, Bûches
des dames, Petits-Fours, mürbe Theekuchen, Mandelkuchen, Dessertconfect, Chocoladen,
Fruchtconserven, Bonbons etc. etc.
Malz-, Honig- und Kräuter-Bonbons gegen Husten. Torten, Kuchen-Pyramiden, Crèmes,
Eis etc. etc.

Dr. A. Sołowiejczyk
Spezialarzt für
Kinder- und Innere Krankheiten
Petrikauer Straße Nr. 115
1. Etage.
Sprechstunden 9—10 früh u. 3—5 Nachmittags

R. Preisman, (Apotheke M. Spoforny)
empfiehlt:
KUR-KEFIR.
Allernährliches Nahrungs- und Kräftigungs-Mittel.
Telephon Nr. 190. Telephon Nr. 190.

Dr. med. Goldfarb
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und
venerische Krankheiten.
Zawadzka-Straße Nr. 18
(Ecke Wulczanska Nr. 1), Haus Grodenastl.
Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u.
3—8 Uhr Nachm., für Damen v. 5—6 Uhr
Nachm.

Agenten des Finanzministeriums und die Land- schaftskämter gethan, aber die Lieferungs- geschäfte nahmen erst dann eine Wendung zum Besseren, als das Kriegsgeschäft direct zu den Landwirthen in Verbindung trat.

Die Schüler und das Theater. Die „Mook. Bza.“ thun die Theateraufführungen für die Schüler in Acht und Bann.

Personalnachricht. Der Chef des Bendziner Kreises Collegienrath Danilez ist dem „Npar. Bzer.“ zufolge zum Staatsrath befördert worden.

Bekanntlich ist der Leichentransport auf den Eisenbahnen mit ganz beträchtlichen Kosten und nicht geringen Schwierigkeiten verbunden.

Die Montanindustriellen des Dombro- waer Kohlenbeckens petitioniren um Ver- vollkommnung der telegraphischen Verbindung zwischen den Telegraphenlinien des genannten Berg- werksbezirks und den übrigen Theilen des Reichsgebietes.

Ernennung. Der bisherige Unter- suchungsrichter Herr Nybarski ist zum Notar ernannt worden und wird sein Bureau in der Srednia-Strasse im Hause № 1 haben.

Stempelgebühr. Den „Nerep6. Bza.“ zufolge beabsichtigt man, die Stempelgebühr für Goldwaaren von 30 auf 80 Kop. pro Solotnik und für Silberwaaren von 2 auf 4 Rubl. pro Pfund zu erhöhen.

Wie die jüdischen Blätter berichten, organi- sirt Doktor Herzl, das Haupt des Zionismus, eine neue Versicherungs-Gesellschaft für jüdische Auswanderer.

Concert. Der Lodzer Musikverein hat mit seinen Veranstaltungen wenig Glück: sofern es sich nicht um das Auftreten einer euro- päischen Berühmtheit ersten Ranges handelt, zeigt das Publicum ein auffallend indifferentes Verhal- ten.

Mal hatten wir Gelegenheit, das junge Orchester des Musikvereins unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten zu hören, und konnten uns überzeugen, daß im Ensemble und in der Reinheit des Tones ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen ist.

Frau Helene Ottawa, die einen nicht unbe- deutenden Theil des Programms übernommen hatte, rechtefertigte vollkommen den schneidenden Ruf, der ihr vorausging.

Die Beleuchtung ist somit außerordentlich billig und bedarf außerdem zu ihrer Bedienung keines Spezialisten.

Im Thalia-Theater findet heute Abend eine Wiederholung der reizenden Operette „Nanon, die Wirthin zum Goldenen Lamm“ bei halben Preisen statt.

Unbestellbare Postfächer: R. König, Julius, R. Luther, St. Urbancz, Bornemann, Grabski, S. & W. Piusak, A. Wahhaftig, Langer, J. Lohse, B. König, W. Käufer & Frischmann, Neumann, D. Mehl, S. Schinte, sämmtlich aus Deutschland.

Als Zeichen für den weiteren Fortgang der Erholung der Kaiserin hat auch der Umstand zu gelten, daß Professor Renvers gestern wieder nach kurzem Aufenthalt in Friedrichshof nach Berlin zurückkehren konnte.

Als Zeichen für den weiteren Fortgang der Erholung der Kaiserin hat auch der Umstand zu gelten, daß Professor Renvers gestern wieder nach kurzem Aufenthalt in Friedrichshof nach Berlin zurückkehren konnte.

Literarisches.

Solide Eleganz und vornehme Einfachheit ist wiederum die erfreuliche Signatur aller Gaderobentstücke, welche die soeben erschienene Nummer 43 des beliebten Frauenblattes „Häuslicher Rathgeber“ in Wort und Bild veranschaulicht.

Beigegebene Skizze und genaue Hinweise dürfen auch den Ungeübteren ein tadellofes Nacharbeiten vorliegender Modelle ermöglichen.

Der Abonnementspreis beträgt 1,40 Mk. vierteljährlich, doch kann obengenanntes Blatt in Wochennummern zu 10 Pfg. (mit Schnittmusterbogen monatlich einmal 15 Pfg.) durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Handel Industrie und Verkehr.

Baumwollennoth.

Fast geht es mit der Baumwolle so, wie mit den Kohlen, sie reichen nicht mehr für den Bedarf. Dies begreift sich wohl, wenn wir berücksichtigen, wie in den letzten Jahren reiche Ernten die Preise billiger machten.

Table with 3 columns: Region, 1898/99, 1899/1900. Rows include Nordamerika, Ostindien, Egypten, Brasilien u. f. w., and a total for 'zusammen'.

Die Tabelle läßt recht deutlich das Ubergewicht Amerikas erkennen, welches alljährlich auf eine tüchtige Ausfuhr angewiesen ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. October. Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich wird folgendes Bulletin bekannt gegeben:

Die Besserung in dem Befinden der Kaiserin und Königin Friedrich hat weitere Fortschritte gemacht. Das Herz ist so gekräftigt, daß Ihre Majestät heute zum ersten Mal eine Stunde außer Bett verweilen konnte.

Friedrichshof, den 21. October 1900. Professor Renvers's. Leibarzt Dr. Spielhagen.

Als Zeichen für den weiteren Fortgang der Erholung der Kaiserin hat auch der Umstand zu gelten, daß Professor Renvers gestern wieder nach kurzem Aufenthalt in Friedrichshof nach Berlin zurückkehren konnte.

Die Kaiserin Friedrich gegenwärtig noch befindet, nimmt einen zwar langsame, aber erfreulicherweise constanten Verlauf zum Guten.

Bei der heutigen Eröffnung seiner Vorlesungen sprach sich der Vorstand der gynäkologischen Klinik, Hofrath Professor Friedrich Schauta, über die Zulassung ordentlicher Hörerinnen zu medicinischen Studien aus.

Die Kaiserin Friedrich gegenwärtig noch befindet, nimmt einen zwar langsame, aber erfreulicherweise constanten Verlauf zum Guten.

der Concurrenz an. Es sei ganz ungerath, ein tüchtiges Weib auszuschließen. Wenn in einzelnen Fällen die Frau tüchtiger ist als der Mann, dann wird eben dieser der Proletarisirung verfallen; die ärgste Form der Proletarisirung, die Prostitution, bleibt ihm ohnehin erspart.

Paris, 23. Okt. In der Ausstellungsbetheiligung für Gasmaschinen auf dem Marsfeld erfolgte gestern Abend eine heftige Explosion, welche 200 Meter weit zu hören war.

Paris, 23. October. Gestern begann vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen eine große Falschmünzerbande, welche für ungefähr 200,000 Francs falsches Geld in Umlauf gesetzt hatte.

Brüssel, 23. Okt. Infolge der Kohlen- theuerung sind die hiesigen Gasgesellschaften mit amerikanischen Kohlenlieferanten in Unterhandlung getreten.

Brüssel, 23. Okt. Der gestern Abend von Charleroi nach Lüttre abgegangene Personenzug entgleiste bei Tuzet.

London, 23. October. Der „Times“ wird aus Buenos Aires gemeldet, die dortige Gegend sei durch eine Ueberschwemmung heimgesucht worden, von welcher 5000 englische Quadratmeilen südlich der Stadt betroffen seien.

Konstantinopel, 23. Okt. Der Sultan richtete an Kaiser Wilhelm ein Telegramm, in welchem er seinen Wünschen für die Wiedergenehung der Kaiserin Friedrich und bei dieser Gelegenheit seinen Gefühlen besonderer und unwan- delbarer Freundschaft für den Kaiser neuerlich Ausdruck verleiht.

Telegramme.

Lissabon, 24. October. Der Schah von Persien wurde in Erivan feierlichst empfangen.

Berlin, 24. October. Der Unterstaats- Secretär Baron Richthofen ist an Stelle des Grafen Bülow zum Staats-Secretär ernannt worden.

Berlin, 24. October. Auf das Circular, betreffend das englisch-deutsche Abkommen, sind bis jetzt nur von Oesterreich und Italien zustimmende Antworten eingegangen.

Berlin, 24. Okt. Ueber eine Erkrankung des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee ist hier an zuständiger Stelle keinerlei Meldung eingegangen.

Berlin, 24. October. Die Vertreter der hiesigen Handels- und Industriewelt hielten heute eine Versammlung ab, in welcher eine energische Agitation zu Gunsten der Handelsverträge beschlossen wurde.

Wien, 24. Okt. Der hiesige Korrespondent des „Standard“ hat seinem Blatte melden zu müssen geglaubt, Graf Goluchowski fühle sich durch die thatsächlichen und möglichen Dimensionen der chinesischen Wirren beunruhigt.

Der Mönch von Sanct Blasien.

Von Franz Rosen.

[15. Fortsetzung.]

Bis jetzt hatte sich ihre Hüfte mehr auf das äußere Gebiet dieser Arbeit beschränkt; nun erstreckte sie sich auch auf das innere. Sie durchdrachte mit ihm seine Predigten und theilte alle seine Studien. Sie ergänzte seinen gewissenhaften Verstand mit dem tiefen, wahren und klaren Empfinden, das in solcher Feinheit nur dem gereiften Frauenemüth eigen ist.

Die Wenigsten wußten, wem ein Reichthum dem jungen Pfarrer je länger — je mehr aus dieser Gemeinschaft erwuchs. Die es aber wußten, neideten es ihm beinahe; denn es war ein seltenes Glück, daß Jedem der größte Segen der Ehe außerhalb derselben zu Theil wurde.

Drei Wochen waren vergangen seit seinem Amtsantritt, und er hatte sich mit allen neuen Pflichten und Obliegenheiten vertraut gemacht. In seiner Wohnung hatte Ann Gred Sauberkeit und häusliches Behagen verbreitet; jenes unschreibliche Etwas — jenen Apfelblüthenduft, der Frater Severus' Sinn verwirrte, als er die Pfarrei zu Todtnau zum ersten Mal betrat.

Der Pfarrer kam von seinen Amtsgängen zurück. Die Thurmuhre ließ eben zwölf tiefe, schallende Töne erklingen.

Ann Gred bemerkte sofort, daß seine Stirn umwölkt, sein Wesen zerstreut und befangen war. Aber nach Art zartfühlender Seelen ließ sie ihm Zeit. Erst als er vor dem gefüllten Keller saß, ohne mit seinem gewohnten gesunden Appetit der einfachen Kost zuzusprechen, legte sie leise wie eine Lieblosung die Hand auf seinen Arm, sah ihn freundlich an und jagte voll rücksichtsvoller Theilnahme:

„Lorenz, Dir geht etwas im Kopf herum!“
Er schien diese Frage erwartet zu haben. Er sah auf und schien zu überlegen.

„Ja,“ sagte er dann einfach.
„Und warum verschweigst Du es mir?“
„Weil ich denke, daß es Dich aufregen — Dich traurig berühren wird.“

„Das zu sagen,“ meinte sie mit einem lieblichen Lächeln, „ist nun schlimmer, als gar nichts zu sagen! Und dergleichen Rücksichten sind in unserem Verhältniß nicht nöthig oder nützlich, sondern nur schädlich. Also sag' es immerhin, mein Lorenz!“

Er konnte sich aber noch nicht entschließen, sondern sah überlegend auf seinen Keller nieder. Sie drängte ihn nicht. Sie wußte, daß er ihr Alles sagen würde.

„Hast Du nicht von dem Proceß gehört, der hier seit Monaten alle Gemüther aufregt?“ Sie war erstaunt.

„Wie sollte ich? Ich kenne noch Niemand hier. Auf dem Markt mag ich nicht schwagen. — Was ist's damit?“

Der Pfarrer wartete wieder eine Minute oder zwei; dann, ohne das Mädchen anzusehen, hob er an:

„Die Verhandlungen sind nun geschlossen. Das Urtheil ist gesprochen. Tod durch Henkershand. Zwei Tage vor Weihnachten zu vollstrecken.“

Ann Greds Antlitz spiegelt erwachende Angst, weniger um den Inhalt der Worte, als um die abgerissene Art, in der sie gesprochen wurden.

„Wen meinst Du, Lorenz? Von welchem Verbrecher — von welcher That ist die Rede?“

Er aß hastig ein paar Böffel. Dann bemühte er sich, möglichst zusammenhängend zu erzählen.

„Es ist schon lange her — Jahr und Tag —, da ist beim Sternenkruz in Hüllenthal ein Mord begangen worden. Der Mörder entkam. Lange fand man keine Spur von ihm, bis er im Frühling endlich aufgefunden und festgenommen wurde. Er hat Alles eingestanden. Aber seine Schuld war so zweifellos erwiesen, daß das Urtheil rechtskräftig wurde.“

Ann Gred hatte, während er sprach, kein Wort von ihm verloren.

„Das ist traurig und schrecklich,“ sagte sie nun, „aber das geschieht oft und ist in dieser Welt nicht naturwidrig. Es muß noch etwas Anderes dabei sein, das Dich so erregt.“

Der Pfarrer antwortete nicht.
„Weißt Du Näheres über den Mord — die Ursache — den Verlauf?“

„Der Sohn vom Sternenkruz hatte eine Braut,“ begann der Pfarrer, nun plötzlich in große Ausführlichkeit fallend. „Aber die war wohl eine leichtfertige Frauensperson; denn sie fing während des Brautstandes mit einem Andern ein Verhältnis an. Ihre Eltern hatten einen Bauernhof eine halbe Stunde oberhalb des Kruges. Sie traf sich mit dem Andern im Walde mehrere Male. Endlich überraschte sie einmal der Sternenkruzsohn, der schon längst mißtrauisch geworden war. Der Andere beleidigte ihn durch sein hochfahrendes, höhnisches Wesen, und der gereizte Mann drohte ihm mit gerichtlicher Anzeige. Da hat ihn der Andere über den Haufen geschossen, auf dem Fleck, und ist seige davon gegangen. Nach dem Mädchen hat er von Stund an nicht mehr gefragt. Sie soll vor Entsetzen, Jammer und Gewissensqual den Verstand verloren haben, so daß sie zu den Zeugenverhandlungen nicht hat zugezogen werden können. Trozdem hat man sie dem Gefangenen gegenübergestellt, ob sie ihn erkennen möchte. Da ist es gewesen, als sei ihr für Augenblicke der umnachtete Kopf klar geworden. Sie hat ganz laut seinen Namen geschrien und sich auf ihn stürzen wollen, als wolle sie ihn erwürgen — ist aber jäh zusammengebrochen und in Krämpfe verfallen. Er hat kaltblütig gesagt, er habe das Weib nie mit Augen gesehen. Man hat aber diesen Ausbruch der Natur bei dem unglücklichen Geschöpf für ein Gottesurtheil angesehen.“

Ann Gred war ergriffen und vergaß ihre eigenen Befürchtungen.
„Wie schwer muß es sein, recht zu richten! Wahrheit von Lüge zu unterscheiden! — Und wenn er nun doch ungeschuldig wäre.“
„Sein ganzes Leben spricht gegen ihn. Er soll von Kind auf wild und unbändig gewesen sein, und hier in Freiburg, wo er studirte, schon etliche Raufereien gehabt haben. Er war wohl sehr jähronig — sprach auch wohl dem Wein mehr zu, als gut war. Und das Alles fällt um so schwerer in die Waagschale, da er doch als Sohn eines edlen Geschlechts eine gute und sorgfältige Erziehung genossen hatte.“

„Wie ist denn sein Name?“ fragte sie plötzlich dazwischen.
„Dietlof Geiger v. Klingenberg,“ sagte Lorenz dumpf und wagte nicht sie anzusehen.

Sie wurde sehr bleich. Ihre Pupillen erweiterten sich unnatürlich, ihr Blick wurde starr und trocken.

„Weißt Du, ob er ein Verwandter von Frater Severus ist?“

Die seltene Angst, mit der sie diesen Namen nannte, griff ihm ans Herz.

„Er hat nur einen Bruder, und der ist Mönch in St. Blasien.“ Des Pfarrers Stimme klang weich, vorsichtig, als fürchte er, weh zu thun. „Ich hätte das gewußt, auch wenn man es mir nicht gesagt hätte. Er sieht ihm ähnlich — gradezu erschreckend ähnlich.“

Ann Gred zuckte zusammen.
„Du hast ihn gesehen?“

„Ich habe ihn in meiner Eigenschaft als Gefangeneprediger soeben besucht.“

Sie war vorbereitet auf die Ähnlichkeit. Trozdem erschütterte sie mich. Die Tracht mag wohl mit dazu beitragen. Sie haben ihm seine Sachen genommen und ihm eine braune Verbrecherkutte gegeben, die den Mönchsklatten so ähnlich ist.

„Ich erwartete einen verstockten Sünder zu finden — und ich

durch unbefremdete Unterfrüfung zu fördern suchte. Momentlich die letzten Vorfrüfung der deutschen Regierung sind vom Grafen Solms-Laubach als die besten begriffen worden und als die einzigen, die in einer befriedigenden Lösung führen können. Von einer Bezeichnung des künftigen Raths wegen der demselben zuzurechnen ist wie die Rede gewesen.

24. October. Als Kaiser Franz Joseph heute 5 Uhr von Schwatz nach Innsbruck abreisen wollte, wurde ein Schützling, das in der Nähe des Schlosses sich aufhielt, von der Polizei angehalten. Der Beschäftigte ist ein aus Darmstadt stammender Student und Handlungs-Gehilfe aus Wien, der für eine verbotene Persönlichkeit gehalten wird und über seinen früheren Aufenthalt keine Auskunft geben will.

24. October. Es wird bestätigt, daß Spring Kanon mit der Bildung der Landwehrlegationen betraut ist. Im Süden schied bereits die Bildung der Landwehr. In Shanghai landeten neuerdings britische Truppen. In der Gegend von Saigon sollen reguläre französische Truppen eine feste Basis zur Bildung der künftigen 2000 Mann starken Einheit bilden.

24. October. Der Kaiserliche Hof hat dem Reichsrath und dem Reichsrathlichen Hofrathe die Genehmigung gegeben, die im Reichsrathlichen Hofrathe die Organisation der Reichsrathlichen Hofrathe zu beschleunigen. Es wird erwidert, die Genehmigung zu beschleunigen. Die Organisation der Reichsrathlichen Hofrathe ist jetzt im Gange.

24. October. Der Reichsrath hat dem Reichsrathlichen Hofrathe die Genehmigung gegeben, die im Reichsrathlichen Hofrathe die Organisation der Reichsrathlichen Hofrathe zu beschleunigen. Es wird erwidert, die Genehmigung zu beschleunigen. Die Organisation der Reichsrathlichen Hofrathe ist jetzt im Gange.

Getreidepreise.

am 24. October 1900.
(in Maßangaben pro 100 Pro.)

Getreide	Preis
weiches Weizen	94 bis 96
hartes Weizen	88 „ 90
Mais	78 „ 80
Roggen	72 „ 74
Gerste	77 „ 79
Hafer	67 „ 68
Erbsen	77 „ 78
Bohnen	66 „ 67
Sojabohnen	75 „ 76
Linsen	80 „ 81

Preisausschlag. 24. October. Im Reichsrathlichen Hofrathe die Organisation der Reichsrathlichen Hofrathe zu beschleunigen. Es wird erwidert, die Genehmigung zu beschleunigen. Die Organisation der Reichsrathlichen Hofrathe ist jetzt im Gange.

Warenbericht.

am 24. October 1900.

Ware	Preis
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35

Warenbericht.

am 24. October 1900.

Ware	Preis
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35

Warenbericht.

am 24. October 1900.

Ware	Preis
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35

Warenbericht.

am 24. October 1900.

Ware	Preis
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35
100 Mk. Silber	216 Mk. 35
100 Mk. Gold	216 Mk. 35

Der Kopf meiner Suppe bricht nicht!
Puppen aller Art werden in Reparatur angenommen.
Grösste Auswahl u. vorbrechlicher Metallblech-Puppenköpfe, sowie Köpfe in Leder- und Kugelhaut an den billigsten Preisen. Die bei mir gekauften Köpfe werden unmonat auf den Kampf zugesichert und sonstige Fehler ausgetauscht.

GUSTAV ANWEILER,
Lodz, Nawrot-Strass N. 1,
im Nähmaschinen-Geschäft.

Dem gebieter Publikum empfehlen wir hiermit unsere gut abgelagerten und als vorzüglich bekannten Biere, als da sind

Lodjer helles Lagerbier, Pilsener,
Lodjer dunkles Märzenbier, Lagerbier,

Erstg für die besten dunklen Biere.

Bestellungen auf obige Sorten Bier sowohl in Flaschen werden prompt ausgeführt.
Telephon-Verbindung.

Gebrüder Gehlig,
Dampfbrauerer.

Lodjer Thalia - Theater.
Heute, Freitag, den 26. October 1900.

Große populäre Vorstellung.
Bei den bekanntesten populären und theilweise halben Preisen der Plätze.

Zweite Wiederholung der erfolgreiche zur Darstellung gekommenen, gänzlich neu inszenierten, mit prachtvollen neuen Costümen versehenen und in trefflicher Besetzung aller großen wie kleineren Partien vorgeführten Operette:
(Am 2. Akt ein neu uniformirtes Regimentscorps.)

— NANO —
die Wirthin vom goldenen Lamm.

Große komische Operette in 3 Akten, frei nach einem Lustspiel der Herren Theahton und D'Artois von F. Zell, Musik von H. Genee.

Morgen, Samstag, den 27. October 1900.

— DER ZIGUNERBARON. —
Große komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Bei fortgesetzt populären und halben Preisen der Plätze.

Sonntag, den 28. October 1900.

— Die Dame von Maxime. —

Die Direction.

GEBR. KOISCHWITZ
aus Berlin. Pianoforte-Fabrik aus Berlin.

Großes Lager
von Klügeln, Pianinos, Harmoniums hiesiger, deutscher wie amerikanischer Fabrik.

Größte Reparaturwerkstätte der Stadt Lodz. Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Aufpolierungen.

Theilzahlung gestattet. Weitgehendste Garantie.



Großer Ausverkauf!
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich meine Herrenstoffe bedeutend unter Kostenpreis. Die Ladeneinrichtung wird billig abgegeben.

W. ZUCKER
Wien Nr. 2, Tuch- und Cord-Geschäft.

TABEL NIZZA - OEL
empfehlen
A. Trautweil,
Petrikauer-Strasse 73.

Nr. 250. Lodjer Tageblatt. Nr. 250.

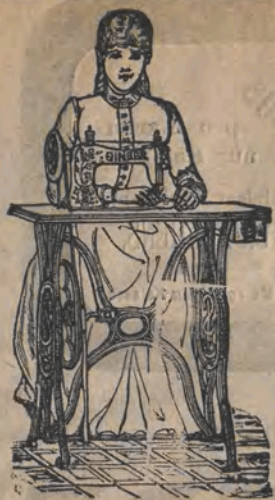
fand einen gefassten, ergebenen Mann. Ich kann mir seine Unge-
ständigkeit damit nicht zusammenreimen —
Er unterbrach sich. Ann Gred hatte das blasse Gesicht in die
Hände gestützt und stöhnte schmerzlich.
„Gred — Gred — ich hätte es Dir nicht sagen sollen —“
„Warum nicht —“ und sie versuchte ihn anzusehen. „Es mahnt
mich nur so an den Andern, — der sitzt auch im Kerker — und ist
doch unschuldig und gut —“
Der Gram, die Sehnsucht, so still und tapfer getragen, waren
geweckt und brachen sich Bahn.
„Ann Gred — um Gottes willen —“
„Das Mönchsgewand erinnert an die Verbrecherkutte, sagst
Du?“ stammelte sie unter Schluchzen. „O, Du hast Recht — Recht
— es ist ganz dasselbe — hier wie da —“
„Nur daß die Verbrecherkutte auf den Richtplatz führt,“
fiel der Pfarrer streng ein, „und die Mönchskutte in den
Himmel.“
„O sag das nicht. Schon manch einer ist zum Verbrecher
geworden um der Mönchskutte willen, die ihm aufgezwungen ward.
Auch Severus hätte es leichter, gut zu sein, ohne sie —“
„Wie kann man sein Gewand verantwortlich machen für seine
Sünden?“ Sie lächelte trübe.
„Du verstehst das nicht. Du willst das nicht verstehen. Du
darfst das auch gar nicht verstehen. Denn Du selbst warst ein Mönch
und bist nun ein Pfarrer in hohen Würden und Tugenden, dafür
Du Gott in Demuth danken kannst. Ich aber — Du weißt es —
bin stets ein Weltkind gewesen.“
„Nach Dich nicht schlechter, als Du bist, Ann Gred.
Du hast nur einige Vorurtheile, die tief in Deiner Natur be-
gründet liegen, und daraus ich Dir schon längst keinen Vorwurf
mehr mache.“
Sie ging nicht weiter darauf ein. Sie wurde schweigsam und
blieb es den ganzen Tag. Sie fragte nicht mehr nach dem Gefan-
genen. Aber der Pfarrer las es ihrem Gesicht ab, daß sie nichts
Anderes mehr dachte. Als sie am anderen Morgen zum Frühstück
erschien, sah er an ihren überwachten, eigenthümlich erregten Augen,
daß sie auch die ganze Nacht daran gedacht hatte.
Er bereute seine Mittheilbarkeit und nahm sich vor,
ernstlich und liebevoll mit ihr zu reden. Aber sie kam ihm
zu vor.
„Ich möchte den Verurtheilten sehen. Glaubst Du, daß man
mir erlauben wird, ihn zu besuchen?“
Der Pfarrer traute seinen Ohren nicht. Im nächsten Augen-
blick hatte er Alles begriffen. Er wußte nicht gleich, ob es besser
sei, ihr diesen Wunsch auszusprechen oder ihm nachzugeben, und antwor-
tete einstweilen der Wahrheit entsprechend:
„Ich glaube es nicht. Es liegt nicht die geringste Veranlassung
zu solchem Besuch vor.“
„Man könnte ihm sagen, daß ich seinen Bruder kenne. Vielleicht
äußert er dann selbst den Wunsch, mich zu sehen —“ Sie schien
das Alles über Nacht genau bedacht zu haben. Es jammerte ihn.
„Auch das ist unwahrscheinlich. Er hat sich immer aufs Ent-
schiedenste geweigert, seine Verwandten zu sehen.“
Ann Gred riß erstaunt die Augen auf. Irgend ein unklarer
Gedanke verurthachte ihr einen jähen Schmerz.
„Warum?“ fragte sie schroff.
„Warum — ja, das weiß Niemand. Wer vermöchte das
Räthsel eines Menschenherzens zu durchschauen —“
Eine Weile schwiegen sie davon. Dann begann Ann Gred
wieder:
„Es ist aber doch nicht unmöglich, daß ich die Erlaubniß er-
halte.“ „Ich könnte es doch wenigstens versuchen. Was soll es ihm
denn noch schaden —“
Der Pfarrer versuchte es ihr auszusprechen. Er wollte ihr die
nutzlose Aufregung ersparen. Er fürchtete vielleicht auch, daß sie die
Selbstbeherrschung verlieren könnte. Und als sie ihm nicht mehr
widersprach, glaubte er, es sei ihm gelungen.
Aber am nächsten Tage, als sie ihm noch kaum den Morgen-
gruß geboten, fing sie schon wieder davon an.
„Ich muß ihn sehen, Lorenz! Mir ist, als könnt' ich nicht
eher wieder ruhig werden. Warum denn willst Du es mit
verwehren —“
„Verwehren — ich? Gewiß nicht. Aber man wird es Dir
nicht erlauben.“ Es ging ihm plötzlich blitzartig durch den Sinn,

daß irgend welche ungeheuerlichen Gedanken sich in ihrem Kopf
festsetzen möchten, wenn er es ihr zu sehr auszusprechen sich
bemühte.
„So wollen wir es wenigstens versuchen,“ sagte sie. Da
nahm er ihre beiden Hände und sah ihr fest in die
Augen.
„Soll ich Dir sagen, Ann Margarethe, warum Du ihn sehen
willst?“
„O nein — sag es nicht — sag es nicht —“ bat sie mit
stehenden Augen, und eine tiefe Gluth übergoß ihr Gesicht.
Seine Frage reute ihn bitter; er empfand nur noch Mit-
leid — heißes Mitleid, das jede Einderung zu gewähren be-
reit ist.
Am demselben Vormittag noch erbat er die gewünschte Erlaub-
niß mit der einfachen Begründung, daß seine Schwester den Bruder
des Gefangenen gut gekannt hatte, und er erhielt sie leichter, als er
zu hoffen gewagt hatte. Der Gefangene war ja ein Gerichteer, ein
Abgehauer, für den solcherlei Dinge bedeutungslos und folgenlos
waren. Nur sollte der oberste Gefängnißwächter bei dem Besuch zu-
gegen sein.
Als Lorenz seiner Schwester diesen Bescheid überbrachte,
sagte sie kein Wort, sondern drückte ihm nur stumm die
Hand.

XXXI.

Zu derselben Zeit saß Burkhard von Klingenberg in seiner Zelle,
die nun schon seit acht Monaten seine Welt bedeutete, und schrieb.
Auf seine wiederholten Bitten um Beschäftigung hatte man ihm alte
Chroniken zum Entziffern und Abschreiben gegeben. Es war eine
mühevoll, schwierige Arbeit, aber sie nahm die Gedanken in An-
spruch, und sie beschleunigte die langsam — ach so langsam hin-
schleichende Zeit.
Burkhard Klingenberg war mager geworden, und die frischge-
bräunte Farbe seines Gesichts und seiner Hände war durch langen
Sonnenmangel gebleicht. Aber das Charakteristische dieses Ge-
sichts kam durch die Magerkeit und Blässe noch schärfer zum
Ausdrack.
Er sah wohlgepflegt aus trotz der traurigen Tracht. Sein dich-
tes Haupthaar war kurz verschitten; ein kurzer Bart umgab Mund
und Wangen. Eine große Ruhe lag über seiner ganzen Erscheinung;
eine Ruhe, die nicht einmal die Verkündung des Todes erschüttern
konnte.
Seit vorgestern aber wollten die alten Schriften nicht mehr
genügen, seine Gedanken zu beschäftigen. Die irdische Welt, mit
der er abgerechnet hatte, war in seiner stillen Zelle laut ge-
worden.
Pater Lorenzo war bei ihm gewesen. Die alte Zeit und die
alte Liebe waren mächtig wieder aufgewacht.
Zu dem Schreck über den gänzlich unerwarteten Anblick gesellte
sich blitzschnell die Sorge, des Pfarrers klare Augen möchten die
Maske durchschauen. Aber trotz des sichtbaren Staunens, das für
Augenblicke Lorenzos Lippen verstummen machte, und dessen Ursache
der Gefangene wohl begriff, erlangte er bald die Gewißheit, daß der
Pfarrer weit entfernt war, in ihm einen Andern zu suchen als den,
an dessen Stelle er hier saß.
„Ihr wundert Euch, daß ich Euch so erstaunt anblicke —“
hatte der Pfarrer gesagt. „Aber das macht, ich kenne Euren Bruder,
und wenn ich auch vorbereitet war, Euch ihm ähnlich zu finden, so
hat mich doch Euer Anblick seltsam ergriffen —“
„Mein Bruder ist Mönch in St. Blasien —“
„Ja, und er war vor Jahresfrist zu meiner Unterstützung zu
Todtnau — ich war dort Pfarrer und lag krank. Er lebte etliche
Wochen mit uns, und wir hatten ihn sehr lieb.“
Damit war die Sache abgethan, und Pater Lorenzo hatte seines
Amtes als Seelsorger gewaltet.
Für den Pfarrer war sie abgethan; für den Gefan-
genen nicht.
„Mit uns,“ hatte er gesagt; und: „wir hatten ihn sehr
lieb.“ —

(Fortsetzung folgt.)



Pariser Weltausstellung 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den

Original Singer Nähmaschinen

der

GRAND PRIX

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

MANUFABTURNA KOMPANIJA SINGER

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 22.



Das Damengarderoben-Geschäft

von

A. Ziolkowska,

Petrikauer-Strasse Nr. 115

übernimmt Bestellungen auf Kleider und Umhänge, sowie Kinder-Anzüge, welche nach den letzten Modisjournalen angefertigt werden, zu niedrigen Preisen.



Technische Abtheilung

der Gesellschaft der Russisch-Französischen

Gummi-,

Guttapercha- u. Telegraphen-Werke

in Firma

PROWODNIK.

Fabrik-Niederlagen:

in Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 153,

in Warschau, Królewskastrasse Nr. 16.

Technische Gummi- und Asbest-Fabrikate für jede Industrie, Treibriemen, Hanfschläuche, Bremsen etc. etc.

Preislisten gratis und franco.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle neu eingetragene Dessins für Anzüge und Paletotstoffe, sowie Schürzen, Hüte, Wagen- u. Billardtische zu den billigsten Preisen das Tuch- und Cord-Lager von

P. GRAF,

Petrikauer-Strasse Nr. 121

In der Handarbeitschule für Damen

Petrikauer-Strasse 14 Sophie Knorozowska Petrikauer-Strasse 14 Wohnung 6 Wohnung 6

wird folgender Unterricht erteilt: Das Zuschneiden und Nähen von Kleidern, Corsets u. Mänteln, Garderoben, Weiß- und Bunt-Stickerei, Gravuren, Buchbinder-Arbeiten, künstliche Blumen, Helionomine, Brennarbeiten auf Holz und Leder, Malerei auf Porzellan, Atlas, Glas u. s. w. — Unterricht wird von Lehrerinnen-Specialistinnen erteilt. — Die Schule erteilt Diplome.

Das Möbel-Magazin

von

E. HABERMANN

Lodz, Jagodnia-Strasse Nr. 31,

empfehle eine reiche Auswahl von Kredenzen, Tischen, Stühlen, Koltetten, Schränken, Bücherschränken, Schreibstischen, Spiegeln etc. etc. Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

Lodzger chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

Petrik.-Str. 41
Skłowna 21

A. WUST

Petrik.-Str. 41
Konstantiner 9

Reinigung und Umfärbung aller Arten Damen- und Herren-Garderoben, wie Anzüge, Paletots, Jaquets, etc., Alizarin-, Diamant- und Diamant-Färberei. Garantie für Echtheit.

Patti

Balsam, erfrischt und verschönert den Teint. Das einzige Schminnmittel v. der Patti gebraucht.

Sylvia

Mittel anstatt Seife. Vorzögl. gegen Flechten u. giebt dem Teint eine jugendliche Frische.

Lanol

gegen Flechten und Sommerfiedel.

In haben in allen Parfümerie- und Droguenhandlungen in Lodz, Haupt-Niederlage Warschau, Niezka Nr. 5. — Klimocki.

Zur Saison

empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl Haar-Güte in den neuesten Façons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. — Gut-Reparaturen werden prompt und sauber billigst ausgeführt. Um gefl. Zuspruch bitte!

A. Sindermann,

Gutfabrik, Skłowna Strasse Nr. 14.

Geldschrank-Fabrik

von

Karl Zinke,

Przyslad Nr. 16,

empfehle Stahlpanzer-Kassen und -Cassetten, Copirpressen, Stahlblech-Hollaloufen, Thürschließer, Sicherheitsschloßer, Schloßsicherungen, Ötter-schlösser, Haderblätter, Panzer- und Krepelletten, Rittendracht, Wolf-slitze und Krepelwolfslitze, Parkett-Stahlspähne, Aluminiumschlüssel etc. Feuersichere Bücherspinde werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.



Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik

von

Lothar Gessler,

(heut Czeczniastr. Nr. 11, im Hofe)

empfehle: Velocipede, Sportwagen, Schrank- und Schiebentegen, Blumentische, Geldcassetten etc. etc.

Gleichzeitig werden Reparat. zur Reparatur angenommen.



Lodzger Filiale

Clavier-

Fisharmonika- u. Orgel-Niederlage.

Verkauf auf Raten

Instrumenten-Verleihung.

HERMAN & GROSSMAN,

Petrikauer-Strasse Nr. 86,
Haus J. Petersilge.

Gründlichen Unterricht in der

Doppelten

Buchführung

erteilt

J. Mantinband

concessionirter Lehrer der Buchführung, Ziegelstrasse 61, Wohnung 37.

Empfängt täglich von 12 $\frac{1}{2}$ — 2 Nachmittags und von 7 — 8 $\frac{1}{2}$ Abends.

HUGO SUWALD.

Möbel-

POLSTER-WAAREN

und

Spiegel-Magazin

LODZ,

66. Wschodnia 66.



Wir alle bezeugen, daß man bei GUSTAV ANWEILER,

Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1,

wirklich gut und sehr billig

Nähmaschinen

kauft. Die beste Familien-Nähmaschine

ist schon für 38 Rubel zu haben.

Noch nicht dagewesen.



Garten von Gebrüder Gehlig.

Jeden Donnerstag und Sonntag

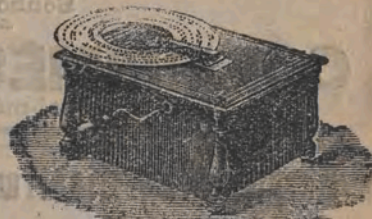
Flaki,

Berwalter

Jan Przybylski.

PARISIENNE DEMANDE

leçons théorétiques ou pratiques; visible de 3 à 5 heures s'adresser: Skwerowa 1, № 18, кв. 8.



Eine große Auswahl in Streich- u. Blas-Instrumenten empf. hlt:

die Musik-Instrumenten-Handlung

von

Th. Lessig in Lodz,

— Petrikauer-Strasse Nr. 115. — Reparaturen werden prompt ausgeführt.



Kinderleicht

ist das Photographieren mit dem neuesten Taschen-Apparat, mit Platten, Papier, Chemikalien und Gebrauchs-Anweisung, sehr schöne haarscharfe Bilder gebend.

Verkaufe dieselben zu folgenden

Preisen:

Größe 4x6 cm. Nbl. — 80

4 $\frac{1}{2}$ x6 " " 1.—

6x9 " " 1.70

9x12 " " 2.50

GUSTAV ANWEILER,

Nawrot-Strasse 1.

im Nähmaschinen-Geschäft.



Die Musikinstrumenten-Handlung
— von —
E. KEILICH

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 188,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Musikinstrumenten aller Art, als:
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Accord- und Concert-Zithern, Zieh- und Mund-
harmonikas, Dreh- u. selbstspielende Werke, als Polypheons, Symphonions, Calliope,
Leierkasten in allen Größen (für den Preis von 4 Rbl. an, genügend für Tanzmusik
im Familienkreise) ferner Bestandtheile für Ziehharmonikas, Violinen u. s. w.
Saiten in großer Auswahl.

Für die Wintersaison

— empfiehlt: —
Win terpaletostoffe in Cheviot, Kammgarn und Strich in den
neuesten Farben.
Wintercorde } in den neuesten Dessins.
Winterkammgarnstoffe }
Kastore, schwarz, braun, blau, und meliert zu Pelzüberzügen.
Schülermonturstoffe für sämtliche Schulen,
sowie die wegen ihrer Güte und Billigkeit mit Recht beliebt gewordenen
Pferdedecken.
Das Tuchgeschäft
J. W. WAGNER,
Krótki Nr. 7.

Ausverkauf
wollener Schlafdecken
bei Schmidt & Pfitze, Promenaden-Str. 3.

Produits aux Sels naturels extraits des Eaux.
PASTILLES VICHY-ÉTAT
Bonbons digestifs.
COMPRIMÉS VICHY-ÉTAT
p.u. préparer soi-même l'eau alcaline gazeuse.

Die Korbwaren-, Kinderwagen- und Bambusmöbel-Fabrik
von
Rudolf Gall,
Lodz, Nawrot-Str. Nr. 4
empfehlen eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbartikeln
Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.
Reparaturen werden übernommen und Rohrstütze ausgeflochten.

Die Specialfabrik
von Lederwaren- und Plüsch - Galanterie
von
Hermann Fogelbaum,
Dzielnia-Strasse Nr. 11.
empfehlen eine große Auswahl von:
Musterkoffern und Taschen für die Herren Reisenden, ferner Reise-
Koffer, Plaisirs, Handkoffer und Taschen, Portefeuilles, Cigarren-
Etuis, Necessaires etc. etc.
Bestellungen und Reparaturen werden pünktlich und sorgfältig
ausgeführt.
Große Auswahl von Luxus-Gegenständen in Bronze u. Porzellan.
Billige Preise.

Erste Lodzger Chemische
Wäscherei und Dampfärberei
Lodz, Konstantiner-Strasse Nr. 7
übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der
Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der
Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.
W. Schönmann.

Leichte, weiche und feine
Haarfilz - Hüte
verkauft:
A. Marszal,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 139.
NB. Dorthselbst auf Lager leichte Reise- u. Hauschuhe.

Das photographisch - artistische Atelier
Rembrandt,
Petrikauer-Strasse 97,
liefert zu jedem Duzend Cabinet-Photographien 1 großes
Portrait Passpartout eingerahmt gratis.
Sollte Ausführung.

GROSSER AUSVERKAUF
von Resten und einzelnen Roben
zu AUSSERGEWÖHNLICH BILLIGEN, THEILWEISE
BIS ZUR HALBEN ERMÄSSIGTEN PREISE!
Mein Ausverkauf bietet in diesem Jahre ganz ungewöhnliche Vortheile zum Einkaufe sämtlicher Waaren, da
auch für alle anderen Artikel **AUSNAHMENSWEISE** bewilligt werden.
JOSEPH HERZBERG, Petrikauer-Strasse 23.

Neueste, köstliche
Taschentuch-
Parfums.
Elegante
Aufmachung.
No 4711.
pro Flacon
nur Rbl. 1.10.
Alleiniger Fabrikant:
FERD. MÜLHENS,
Köln u. Riga.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei
von
W. THIEDE
Lodz, Rozwadowska Nr. 6.
Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und
zu soliden Preisen angefertigt.
Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Cacao Leestemaker & Co.
bekannt durch seine vorzügliche Qualität
empfing und empfiehlt
A. TRAUTWEIN,
Thee-Niederlage der Firma Wogau & Co.
in Moskau
**Colonialwaaren- u. Delika-
tessen-Handlung**
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Hugo Stangens
Reise - Bureau, Berlin,
Filiale Lodz in der Auskunfts-
S. Klaczkin, Petrikauer-Strasse Nr. 81.

Konstantiner-Strasse 9.
Hauptgeschäft
Lodzger Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei
A. WUST,
Konstantiner-Strasse 9.

Die Apothekerwaaren-Handlung
des Provisors der Pharmacie
J. HARTMAN in Lodz,
Dzielnia- (Babuska) Nr. 22, gegenüber der Mikolajewski-Strasse,
empfehlen verschiedene in- und ausländische Specialmittel, natürliche und künstliche
Mineralwässer, Medicinal-Eberthran, gepresste Pastillen, fertige Pflaster, Verband-
zeug, Köllisch-Wasser, Parfüms, Puder, Stärke, Waschblau, Nizzaer Speiseöl,
Brennöl, Brennspiritus, Benzol, Glasuren, Fußboden-Wach und -Farben, Sphit-
tuslode. dgl.

KRETSCHMAR & GÄBLER,
Lager technischer Artikel,
Petrikauer-Strasse 117
empfehlen:
Sämtliche technische Gummi- und Kautschukwaaren,
Kernleder, Kameelhaar- und Balatakreidriemen,
Haut-Spritzschläuche, Gummi-, Druck- und Saugschläuche,
Pumpen, Pulsmeter, Injektoren,
Flaschenzüge, Winden, Feldschmieden, Ventilatoren,
Schraubstöcke, Ambosse, Hämmer, Fellen,
Sämtliche Werkzeuge für Tischler, Schlosser, Schmiede etc.
Drehbänke, Bohrmaschinen, Motore für Gas, Benzin und Kaphita,
Armaturen, Schmierapparate, Dellkannen, Selbstlöser etc. etc.
Alleinverkauf und Fabriklager der **Dinoleum-Fabrikate** von Wican-
ber und Larjon, Act.-Ges. für Korkindustrie, Alban.

Die neuesten
Pariser Fußmatten
(Fußpuher), auch andere in schöner und großer Auswahl, wie im Vorjahr gehabt,
empfiehlt die
Bürsten-, Pinsel- und Walzenfabrik
— von —
JULIUS WIEDER,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 139.
NB. Nicht lagernde besondere Größen und Muster können innerhalb
8 Tagen angefertigt werden.